



# FORUM IVOM – Eine Plattform zum Erfahrungsaustausch

Die Herausforderungen in den Augenambulanzen wachsen durch die von Jahr zu Jahr steigende Zahl der IVOM-Patienten. Die neu geschaffene Plattform „Forum IVOM“ ermöglicht einen Austausch zwischen Ärzten und Pflegekräften, um vom jeweils anderen lernen zu können.

Die repetitive Behandlung mit intravitrealen Injektionen von Anti-VEGF-Medikamenten, gekoppelt mit einer stetig steigenden Zahl von Patienten stellt eine große Herausforderung an die Ressourcen dar. Es besteht die potenzielle Gefahr der Unterbehandlung, die der Patient mit schlechterem Visus oder frühzeitigem Therapieabbruch quittiert (Abb.1). Bei neovaskulärer AMD weiß man jedoch durch eine Vielzahl an Studien, dass im ersten Jahr eine durchschnittliche Anzahl von sieben Anti-VEGF-Injektionen für einen adäquaten Visuserhalt unbedingt erforderlich ist.<sup>2</sup>

Nach vorangegangenen Diskussionen mit zahlreichen Ophthalmologen wurde von der Firma Bayer eine Veranstaltung im Hotel Hauser in Wels durchgeführt, um einen Austausch darüber zu ermöglichen, wie die Krankenhäuser mit den stetig steigenden logistischen Herausforderungen für eine ausreichende Abdeckung der Patienten mit IVOMs zurende kommen. Es trafen sich Ophthalmologen und Pflegekräfte verschiedener Augenabteilungen aus Oberösterreich, Salzburg und Tirol um über die Entwicklung und die notwendigen Maßnahmen zu sprechen.

Frau **DGKP Sanda Bilic, MBA** vom Klinikum Wels/Grieskirchen und **OA Dr. Gerhard Müllner** vom Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz haben beispielhaft ihre Maßnahmen in Bezug auf Optimierung der Abläufe der letzten Jahre vorgestellt und mit den Teilnehmern über deren Vor- und Nachteile diskutiert.

Von beiden Referenten wurde betont, dass diese Strukturen einer kontinuierlichen Optimierung bedürfen und dass die große Anzahl von IVOMs nur durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen erreicht werden kann.

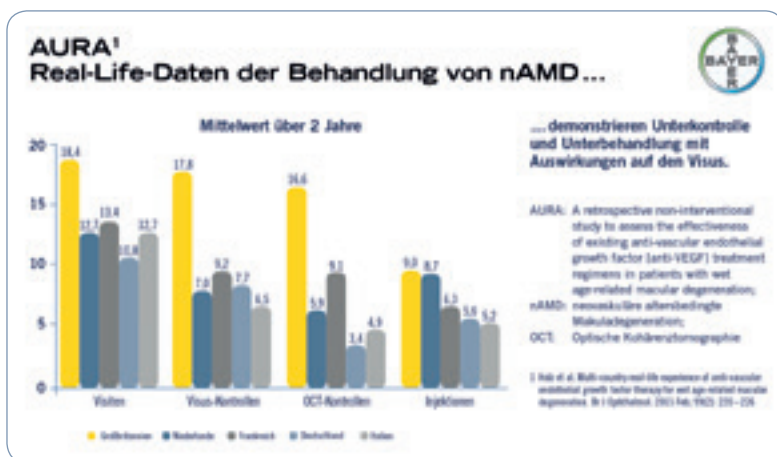


Abb. 1: AURA-Studie<sup>1</sup>

	Klinikum Wels/Grieskirchen	Barmherzige Brüder Linz
<b>Voraussichtliche IVOMs 2017</b>	8000	8200
<b>IVOMs pro Tag</b>	45	50
<b>Maßnahmen zur Optimierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treat-and-Extend Behandlungsschema</li> <li>• ECM-Dokumentationssystem mit Intervallüberblick</li> <li>• Terminisierungen</li> <li>• Erweiterung des DGKP-Kompetenzprofiles</li> <li>• Verbesserung der Operations-Logistik</li> <li>• IVOM-Zentrum in Planung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufklärung</li> <li>• Gestaffelte Terminvergabe</li> <li>• Elektronische Dokumentation mit Textbausteinen</li> <li>• Lean Management</li> <li>• IVOM-„Straße“</li> <li>• Netzwerk mit niedergelassenen Kollegen</li> <li>• Qualitätskontrolle</li> </ul>

Zusammenfassend konnten im Rahmen des „Forum IVOM“ zwei Krankenhäuser anhand von Best-Practice-Beispielen zeigen, wie mit viel Einsatz eine Verbesserung von Abläufen für unterschiedliche Bereiche und Prozesse erreicht werden kann. Dies ermöglicht eine Früherkennung und kontinuierliche Behandlung, wodurch der Visus für viele Jahre erhalten bleibt und dadurch die Lebensqualität und Selbstständigkeit der Patienten enorm verbessert werden können.

#### REFERENZEN

- 1 Holz FG et al. Br J Ophthalmol 2015;99:220-226
- 2 Talks J et al. Ophthalmology 2016; 123: 337-343

Fachinformation Eylea auf Flappeninnenseite

Diese erste Veranstaltung fand reges Interesse bei den Teilnehmern, die Plattform „Forum IVOM“ wird 2018 österreichweit fortgesetzt. ▶



FOTOS: BAYER AUSTRIA